

seiner Singularität.⁹² Das, für sich selbst genommen, *abstrakte* Werk-Potenzial wird also erst im rezeptiven Akt konkret. Dieser ist für ästhetische Bedeutung und damit auch für den Gehalt von Kunstwerken konstitutiv.

Aus dem *Angebot* eines Kunstwerks wird durch Bedeutungs-
zuordnung im rezeptiven Akt ein bestimmter Teil aktualisiert.
Das Bedeutungspotenzial eines Werks ist immer mehr als das,
was im einzelnen rezeptiven Akt realisiert werden kann – wie es
auch mehr ist als die Summe vorliegender Rezeptionen. In die-
sem Sinne spreche ich von einer grundsätzlichen Pluralität und
Unabschließbarkeit der Interpretationen.

Pluralität und Unabschließbarkeit der Interpretationen meint
keine Beliebigkeit, doch aber eine Relativität im Hinblick auf
sich stets verändernde Rezeptionssituationen – das *hermeneuti-
sche Relativitätsprinzip*. Qua kompositorisches Modell ist das se-
mantische Werk-Potenzial ein Fixum, das sich jeder Beliebigkeit
entzieht. Qua Wechsel der Rezeptionssituation ist die Konkretion
dieses Potenzials relativ, variabel und offen.

Ein solches Modell von Hermeneutik⁹³ vermag die Antinomi-
en aufzulösen, die die Kunstwissenschaften gegenwärtig heim-
suchen. Es vermeidet den Interpretationsdogmatismus ebenso
wie postmoderne Beliebigkeit. Der vorgeschlagene Begriff ›her-
meneutische Relativität‹, das hermeneutische Relativitätsprin-
zip, begründet die Pluralität von Interpretationen, ohne den Be-
griff der Interpretation subjektivistisch aufzulösen. Er verteidigt
den Wahrheitsanspruch von Interpretationen und wendet sich
zugleich gegen jeden Interpretationsdogmatismus.

Weiterführende Literatur

Adorno, Theodor W.: Ästhetische Theorie, Frankfurt/Main 1970

Auerbach, Erich: Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abend-
ländischen Literatur, Bern ⁴1967

Barck, Karlheinz et al. (Hg.): Historisches Wörterbuch ästheti-
scher Grundbegriffe, Stuttgart 1998 ff.

92 | Vgl. Thomas Metscher, Pariser Meditationen. Zu einer Ästhetik der
Befreiung, Wien 1992, S. 326–328

93 | Vgl. des Näheren Thomas Metscher, Grundlagen und Probleme einer
materialistischen Heremeneutik, in: Gerhard Pasternack (Hg.), Erklären,
Verstehen, Begründen, Bremen 1985, S. 196–222.

- Benjamin, Walter:** »Über das mimetische Vermögen«, in: ders., Gesammelte Schriften, hg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser, Band I, Frankfurt/Main 1980, S. 507–510
- Derrida, Jacques:** *Mimésis des Articulations*, Paris 1975
- Girnus, Wilhelm:** *Wozu Literatur?*, Leipzig 1976
- Heise, Wolfgang:** *Bild und Begriff. Studien über die Beziehungen zwischen Kunst und Wissenschaft*, mit Jürgen Kuczynski, Berlin, Weimar 1975
- »Zur Grundlage der Realismustheorie durch Karl Marx und Friedrich Engels«, in: *Ästhetik der Kunst*, Berlin 1987, S. 500–522
- Holz, Hans Heinz:** *Philosophische Theorie der bildenden Künste*, 3 Bände, Bielefeld 1996 f.
- Artikel »Widerspiegelung« und »Spiegel« (mit Thomas Metscher), in: Karlheinz Barck et al., *Historisches Wörterbuch ästhetischer Grundbegriffe*, a. a. O.
- Jauß, Hans Robert, (Hg.):** *Nachahmung und Illusion*, München²1983
- Kohl, Stephan:** *Realismus. Theorie und Geschichte*, München 1977
- Koller, Hermann:** *Die Mimesis in der Antike. Nachahmung, Darstellung, Ausdruck*, Bern 1954
- Stichwort »Mimesis«, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, hg. von Joachim Ritter und Karlfried Gründer, Band 5, Basel 1980, Spalte 1396–1399
- Krueger, Joachim (Hg.):** *Ästhetik der Antike*, Berlin, Weimar 1983
- Lukács, Georg:** »Hegels Ästhetik«, in: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, *Vorlesungen über die Ästhetik*, hg. von Friedrich Bassenge, Berlin 1955
- *Die Eigenart des Ästhetischen*, 2 Halbbände, Neuwied, Berlin 1963
- Metscher, Thomas:** *Pariser Meditationen. Zu einer Ästhetik der Befreiung*, Wien 1992
- »Ästhetik und Mimesis«, in: ders. et al., *Mimesis und Ausdruck*, Köln 1999, S. 9–104
- Recki, Birgit:** »Mimesis: Nachahmung der Natur. Kleine Apologie eines mißverstandenen Leitbegriffs«, in: *Kunstforum* 114, S. 116–126
- Schlenstedt, Dieter et al.:** *Literarische Widerspiegelung. Geschichtliche und theoretische Dimension eines Problems*, Berlin 1981